

zerstören konnten. Während des 18. Jahrhunderts blieb der Ruf der Anstalt im Steigen und es schritt der Unterricht unter den Rectoraten des geistvollen *Rost* und des tüchtigen Pädagogen *Sedice* zum Zweckmäßigeren fort. Im 19. Jahrhundert erreichte sie unter dem Rectorate des ausgezeichneten Philologen *Siebelis* ihre stärkste Frequenz, welche jedoch das Bedürfnis einer veränderten Klassenabtheilung immer dringender machte. Es wurde daher 1835 die zeitberige Prima in 3 Klassen, die ganze Anstalt sonach in 6 Klassen getheilt und das Lehrpersonal auf 8 erhöht, nachdem schon 1826 ein Adjunct als siebenter Lehrer angestellt worden war. Die Locale gewannen wesentliche Verbesserungen durch Anlegung zwei neuer Lehrzimmer in dem 1824 erbauten Wohnhause für den Conrector und Subrector und durch die Ermittlung eines dritten neuen Lehrzimmers im Unterstock des Cantoratgebäudes im Jahre 1838, indem auch das zeitber für Prima benutzte Local in der zweiten Etage der Bastei zu einem zweckmäßigen, *Oculi* 1839 eingeweihten Prüfungsfaale eingerichtet wurde. Außer demselben hat das Gymnasium nun 6 Lehrzimmer.

Als Rectoren haben dem Gymnasio vorgestanden: seit 1544 M. *Johann Eritander* (*Kretschmann*), welcher nachher Bürgermeister wurde; seit 1574 *Thomas Faber*; seit 1590 M. *Andreas Keerkorn* aus *Aschaffenburg*, vorher Professor in *Jena*; seit 1592 M. *Melchior Gerlach*, welcher 1602 Rector in *Sittau* wurde; 1602 M. *Sacharias Viccius*; 1615 M. *Abraham Schadaus*; 1617 M. *Leonhard Gensel*; 1621 M. *Martin Henrici*; 1636 M. *Johann Hartmann*, vorher Rector in *Schweidnitz*; 1639 M. *Johann Fechner* aus *Freystadt*, welcher Professor am *Elisabeth-Gymnasio* in *Breslau* wurde; 1641 M. *Johann Theil*, vorher Rector in *Naumburg*; 1679 M. *Johann Rosenberg*, 1709 emeritirt; 1709 M. *Johann Schulze*, vorher Rector in *Lübben*; 1711 M. *Daniel Bartsch* aus *Bojanowa* in *Großpolen*, vorher Rector in *Lübben*; 1718 M. *Georg Ebreinfried Behrnauer*; 1739 M. *Johann Gottfried Zeiske*, vorher Rector in *Sorau*; 1756—1759 verwaltete das Rectorat der Conrector M. *Daniel Friedrich Janus*; seit 1759 M. *Christoph Jeremias Rost*, vorher Rector in *Plauen*; 1790 *Carl August Böttiger*, vorher Rector in *Guben*, wurde 1791 Consistorialrath und Gymnasialdirector in *Weimar*; 1792 *Friedrich Ludwig Sedice*, vorher Gymnasialprofessor in *Breslau*, wurde 1803 Director der Bürgerschule in *Leipzig*; 1804 M. *Carl Gottfried Siebelis*, vorher Conrector in *Zeiz*, trat 1841 in den Ruhestand und erhielt das Ritterkreuz des Königl. Sächs. Civilverdienstordens.

In Folge der Umstände, welche den Andrang zum Studiren vermindert haben und der Verbesserung des Volksschulwesens in *Budissin* hat die Frequenz des Gymnasii abgenommen. Es hatte am Anfange des Jahres 1841 118 Zöglinge.

Die gegenwärtigen Lehrer sind: M. *Friedrich Wilhelm Hoffmann*, Rector seit 1841. M. *Johann Friedrich Ferdinand Müller*, Conrector seit 1841. M. *Carl Traugott Zähne*, Subrector seit 1841. *Gottlob Friedrich Löschke*, Cantor und vierter Gymnasiallehrer seit 1808. *Carl Gottfried Sebauer*, seit 1833 fünfter Colleague. *Christian Ehregott Dreßler*, seit 1833 sechster Colleague und Lehrer der französischen Sprache. *Georg Friedrich Theodor Koch*, 1835 angestellt, seit 1841 siebenter Colleague, Lehrer der Mathematik und der Naturwissenschaften. *Julius Theodor Graf*, 1841 angestellt als achter Colleague, vorher Lehrer an der Bürgerschule.

Dotirt ist das Rectorat mit 900 Thln., das Conrectorat mit 750 Thln., das Subrectorat mit 700 Thln., das Cantorat mit 550 Thln., die Stelle des fünften Collegen mit 550 Thln., des sechsten Collegen mit 555 Thln., des siebenten Collegen mit 450 Thln., des achten Collegen mit 400 Thln. Die Schulgelder werden zur Schulkasse eingenommen, welche mit Hilfe einer Unterstützung aus der Staatskasse die Besoldungen bestreitet.

Das

Volksschulwesen

in *Budissin* erhielt eine zweckmäßige Einrichtung erst im 19. Jahrhundert. Die Söhne aus den Familien der höheren Stände und bemittelter Bürger genossen, auch wenn sie nicht zum Studiren bestimmt waren, den Un-

terricht im Gymnasio, wenigstens in dessen unteren Classen. Mädchen wurden durch Hauslehrer und in Sammel Schulen von Candidaten unterrichtet. Zur Haltung von Sammel Schulen für die niederen Stände gab der Magistrat Personen, die diesen Erwerbszweig ergreifen wollten, Concession, was ohne genaue Prüfung ihrer Befähigung, aber auch ohne Gewährung eines Locals und Gehaltes, selbst ohne Anweisung eines Schulbezirks geschah, daher es dem Gutdünken der Eltern überlassen blieb, welchem Lehrer sie ihre Kinder anvertrauen oder ob sie dieselben ohne Unterricht aufwachsen lassen wollten. Solcher deutschen Schulhalter gab es in der Mitte des 18. Jahrhunderts sieben. Als öffentliche Armenschule mit 2 fest angestellten Lehrern bestand die zunächst für die Waisenkinder bestimmte Unterrichtsanstalt in dem 1699 erbauten Waisenhouse, dessen Begründung der Conrector M. *Martin Grünwald* 1698 eingeleitet hatte. Eine bessere Armenschule erhielt die Stadt durch die von dem Oberkammerer *Prenzel* 1783 gestiftete Schule in einem Hause vor dem wendischen Thore mit 2 Lehrzimmern und 2 Lehrerwohnungen, die erste nach den Vorschriften der 1770 für die Oberlausitz ergangenen Schulordnung eingerichtete Volksschule *Budissins*, in der nach der Stiftung 120 Kinder unterrichtet werden sollten, aber bald eine größere Kinderzahl sich sammelte. Die Unzulänglichkeit dieser Anstalten für das Bedürfnis der volkreichen Stadt veranlaßte auf Anordnung des Oberamtes 1810 die Einsetzung einer aus Mitgliedern des Magistrats, der Geistlichkeit und des Collegiums der Gymnasiallehrer bestehenden Schulcommission, welche noch in diesem Jahre 2 Armenschulen, eine im Waisenhouse, die andere in einem Privathause am *Fleischmarke* mit gehörig befähigten Lehrern errichtete.

Der gute Erfolg dieser Anstalten führte 1812 zur Errichtung einer provisorischen Bürgerschule, als deren erster Lehrer noch in demselben Jahre M. *Karl Siegismund Bornemann* angestellt wurde. Dem Eifer dieses Mannes gelang die allmähliche Erweiterung der Anstalt. Zunächst wurde mit derselben die Armenschule auf dem *Fleischmarke* vereinigt, später das Lehrpersonal bis auf 4 erhöht und 1820 das Directorat über die provisorische Bürgerschule und die Armenschule im Waisenhouse dem M. *Bornemann* übertragen, welcher überdies ein schon 1812 von ihm errichtetes Privatinstitut für Kinder aus den höhern Ständen leitete. Im Jahre 1827 besuchten letzteres 93 Kinder in 4 Klassen, die provisorische Bürgerschule 197 Kinder in 4 Klassen. Der nach dem Eingehen der Sammel Schulen vermehrte Zudrang zu der provisorischen Bürgerschule, machte die Errichtung mehrerer Classen und die Anstellung von Hilfslehrern nothwendig, doch fand, da beide Anstalten sich mit Miethlocalen behelfen mußten, das längst anerkannte Bedürfnis eines Bürgerschulgebäudes erst nach der 1832 erfolgten Einführung der Städteordnung in *Budissin* durch den dabei eingesetzten neuen Stadtrath Befriedigung. Dieses zwischen dem innern Reichenthore und dem wendischen Thore aufgeführte, der Stadt zur Sierde gerreichende Gebäude von 80 Ellen Länge mit 15 Lehrzimmern, einem großen Prüfungsfaale, der Wohnung des Directors und des Schulaufwärters wurde am Reformationstage 1835 eingeweiht. Zugleich schloß sich das *Bornemann'sche* Privatinstitut, als öffentliche Unterrichtsanstalt, der Bürgerschule unter dem Namen von Parallelclassen an und es kam auch die *Prenzel'sche* Stifterschule unter die Leitung des Bürgerschuldirectors. In dem Ostern 1841 angefangenen Schuljahre hat die Bürgerschule in 8 allgemeinen Classen mit Trennung der Geschlechter von der dritten an 244 Knaben, 240 Mädchen, in 6 Parallelclassen 75 Knaben, 55 Mädchen; die Armenschule im Waisenhouse in 4 Classen 117 Knaben, 116 Mädchen; die *Prenzel'sche* Stifterschule in 4 Classen 94 Knaben, 116 Mädchen, was im Ganzen 1057 Kinder giebt.

Angestellt sind an der Bürgerschule und den Parallelclassen: M. *Carl Siegismund Bornemann*, Director, mit freier Wohnung und 740 Thln. fester Besoldung. *Johann Traugott Heinrich Handrick*, erster Oberlehrer, mit 500 Thln. fester Besoldung. *Daniel August Böhlund*, zweiter Oberlehrer, mit 400 Thln. fester Besoldung. *Herrmann Adolph Thomas*, dritter Oberlehrer, mit 400 Thln. fester Besoldung. *Wilhelm*